

Erläuterungen zum Berufswahlkonzept

1

Verbindliche Unterrichtsinhalte zu den Themenbereichen Berufs- und Arbeitswelt, Wirtschaft

Der Bildungsplan 2010 für Haupt- und Werkrealschulen in Baden-Württemberg gibt den Schulen die zu erreichenden Bildungsstandards vor. Nicht Inhalte müssen behandelt, sondern grundlegende Kompetenzen müssen erworben werden. Um diese Intentionen umsetzen zu können, hat die Schule für fast alle Fächer und Fächerverbünde „Schularbeitspläne“ entwickelt und schreibt diese fort. An diesen Plänen orientiert sich die tägliche Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen der Schule. Auf allen Klassenstufen werden auch Themen behandelt, die Einblick geben in das Arbeits- und Berufsleben und in wirtschaftliche Zusammenhänge, damit die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen entwickeln können, die für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt von Bedeutung sind.

2

Betriebstage/Berufserkundungstage in den Klassenstufen 5 – 7 und 9/10

Um die theoretischen Inhalte aus Baustein 1 für die Schülerinnen und Schüler greifbarer zu machen, sollen in den oben genannten Klassenstufen mindestens zwei Betriebstage bzw. Berufserkundungstage durchgeführt werden. Diese haben zum Ziel, konkrete Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu geben und wirtschaftliche Zusammenhänge und Denkweisen fassbar zu machen.

3

Kompetenzanalyse in Klasse 7

Das Programm zur Stärkung der Haupt- und Werkrealschulen sieht vor, dass in den Klassen 7 der Hauptschulen eine Kompetenzanalyse durchgeführt wird, mit deren Hilfe „z.B. persönliches Potenzial, soziale Kompetenzen sowie bisher erworbene Methoden-, Sach- und Selbstkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern der siebten Hauptschulklassen erhoben und rückgespiegelt werden.“

Die Schule hat mehrere Formen der Kompetenzanalyse erprobt (u.a. Berufsnavigator, AC-Profil, Baustein des „Projekts Ansporn“ mit der AWO) und steht der von der Schulverwaltung favorisierten Form „AC-Profil“ eher kritisch gegenüber (ineffizientes Verfahren). Ergänzt wurden die Analysen bisher durch mehrere ergänzende Angebote zur Feststellung und Stärkung berufsbezogener, persönlicher und sozialer Kompetenzen, u.a. durch das Projekt „Praxis-Parcour“ (EVA Stuttgart).

Partner der Schule bei den Feststellungsverfahren und den Projekten sind die AWO Schwäbisch Hall, die Bürgerstiftung Schwäbisch Hall und die Bausparkasse Schwäbisch Hall.

4

Fach TOP in Klasse 8 der Thomas-Schweicker-Werkrealschule

Die Thomas-Schweicker-Werkrealschule hat festgelegt, dass das an der Schule eingeführte Fach TOP (= Themenorientierte Projektarbeit), in Klasse 8 und 9k ganzjährig doppelstündig für die Belange des Berufswahlunterrichts herangezogen wird. Die Inhalte des Unterrichts orientieren sich an den Ergebnissen der Gespräche und Veranstaltungen im Rahmen der Entwicklung des Berufswahlkonzepts. Die Integrationslotsin der Schule begleitet diesen Unterricht und unterstützt die Klassenlehrer.

5

Betriebspraktika in Klasse 8 der Werkrealschule

Wie bisher müssen Schülerinnen und Schüler der Thomas-Schweicker-Werkrealschule in Klasse 8 zwei Blockpraktika (2 x eine Woche) in zwei unterschiedlichen Berufen absolvieren. Die Praktika werden in den TOP-Unterricht eingebunden und die Betriebe werden um eine Bewertung gebeten.

6

Zusatzpraktika

Die nicht mehr gültige Verwaltungsvorschrift „Praxiszug“ für Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzugs (nicht für Werkrealschüler!) sah für diese Schülergruppe zusätzliche Praktikumszeiten vor. Die Schule wollte ausdrücklich keine weitere Aufteilung der Klassen in Hauptschul- und Werkrealschulklassen. Auch um den Betrieben flexible Praktikumszeiten anbieten zu können, wählte die Schule, die in der Konzeptübersicht dargestellte Organisationsform. Die vorgesehenen Praktikumstage entsprechen in der Umrechnung einer Tagespraktikumszeit von einem halben Tag je Woche. Tagespraktika lehnt die Schule mit Ausnahme der Praktika in der Kooperationsklasse ab. Da sich das Angebot der Zusatzpraktika sehr bewährt hat, können unsere Werkrealschüler in Zukunft weiterhin auf eigenen Wunsch zusätzliche Praktika absolvieren. Praktika können auch im Rahmen einer Kooperation mit INAB / bfw absolviert werden

7

Ausbildungspaten

Um die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu unterstützen, hat sich die Schule zum Ziel gesetzt, geeignete Personen von außen in die Bewerbungsphase einzubinden. In erster Linie soll zusätzliche Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und Hilfe bei der Suche nach geeigneten Betrieben angeboten werden. Dabei stellen die Ausbildungspaten bei Bedarf auch Kontakt mit Betrieben her und begleiten die Schülerinnen und Schüler (wenn nötig) zur Vorstellung. Aktuell unterstützen eine Ausbildungspatin, Integrationslotsin und die Pädagogische Assistentin unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 10 beim Erstellen konkreter Bewerbungsunterlagen

In Kooperation mit und auf Initiative der „Lernenden Region Heilbronn-Franken e.V.“ beteiligte sich die Schule bereits 3-mal am sogenannten „Job-Fit-Projekt“ für Schüler der Klassen 8/9. Beginnend mit Klasse 8 wurden schwächere Schüler auf freiwilliger Basis über ein Kalenderjahr gefördert und dann beim Bewerbungsprozess (vergleichbar mit den Ausbildungspaten) begleitet (von Schülerinnen und Schülern des Erasmus-Widmann-Gymnasiums). Ziel war auch hier die Vermittlung der Schülerinnen und Schüler in eine Ausbildungsstelle. Die „Lernenden Region Heilbronn-Franken e.V.“ gestaltete das Projekt federführend, die Pädagogische Assistentin fungiert an der Schule als Ansprechpartnerin. Zur Zeit ist dieses Angebot ausgesetzt, da wegen zahlreicher anderer Unterstützungsangebote keine Schülernachfrage besteht.

8

Projekt „Ansporn“ für Schüler ab Klasse 8

Über die Zusammenarbeit mit der AWO Schwäbisch Hall („Projekt Ansporn“) ist es darüber hinaus gelungen, zahlreiche weitere ehrenamtliche Paten zu gewinnen (aktuell ca. 20 Männer und Frauen), die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 8 in Einzelbetreuung auf dem Weg ins Arbeitsleben betreuen. Im Idealfall umfasst die Betreuungszeit mehrere Schuljahre bis zum erfolgreichen Einstieg ins Arbeitsleben.

9

Angebote der Integrationslotsin (Schwerpunkt: Migrantenkinder)

Seit Beginn des Kalenderjahres 2008 übernahm die Brückenlehrerin der Schule (Trägerschaft: AWO Schwäbisch Hall) als Integrationslotsin im Wesentlichen Aufgaben im Bereich „Übergang Schule – Beruf“. Ihre Arbeit konzentrierte sich auf Migrantenkinder. Das Konzept sah vor, dass die Brückenlehrerin im Bereich ab der Klasse 7 Nachhilfe im Kernfachbereich erteilte („Fit für den Job“), im TOP-Unterricht der Klasse 8 (vgl. 4) im Team-Teaching-Verfahren am Unterricht beteiligt war, Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler zum Übergang Schule – Beruf abhielt, Eltern beriet, Klassen mit Migrantenkindern bei Betriebserkundungen begleitete und Migrantenkinder während Betriebspraktika betreute.

Nach einem Personalwechsel (Die neue Integrationslotsin kam Ende Mai 2010) wurden die Aufgaben neu definiert und noch ausgeweitet. Der Begleitung beim Übergang „Schule – Beruf“ ist Kernaufgabe der neuen Integrationslotsin.

10

Sprechstunden der Agentur für Arbeit

Neben den üblichen „Dienstleistungen“ der Agentur für Arbeit im Rahmen des Berufswahlunterrichts finden an der Schule seit vielen Jahren Sprechstunden in etwa fünfwöchigem Abstand durch die zuständige Berufsberaterin statt, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 10 auf Wunsch in Anspruch nehmen können.

 11

Kooperationsklasse

Seit nahezu 10 Jahren führt die Thomas-Schweicker-Werkrealschule gemeinsam mit der Gewerblichen Berufsschule und der Sibilla-Egen-Schule Schwäbisch Hall eine Kooperationsklasse. Diese Schulform, die mittlerweile im Schulgesetz verankert ist, bietet leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in einer kleinen Lerngruppe (10 bis max. 16 Schülerinnen und Schüler / bis zu 8 im gewerblichen bzw. hauswirtschaftlichen Bereich) mit viel individueller Förderung und starkem Praxisbezug in zwei Jahren einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss zu erreichen. Aufnahmevoraussetzung für diese Klasse sind sozialverträgliches Verhalten und Lernwille. Ein Aufnahmeantrag mit Aufnahmegespräch ist notwendig. Zugänglich ist diese Schule auch für Schüler mit sprachlichen Defiziten (Seiteneinsteiger).

 12

Berufswahlmesse des Elternforums

2007 führte das Elternforum der Schule mit über 40 Betrieben und Einrichtungen eine sehr erfolgreiche Berufswahlmesse im Schulzentrum West durch. 2009 fand die die Messe mit mehr als 50 Betrieben und Bildungseinrichtungen erneut statt. Es wurden ca. 75 Berufe und Bildungsgänge vorgestellt. Für das Jahr 2011 war die nächste Messe geplant. Sie muss wegen Umbauarbeiten im Schulhaus aber auf Oktober 2012 verschoben werden. Sie findet nun am 20.Oktober 2012 statt.

 13

Forum für Betriebe

Die Schule hat im Klassenzimmerbereich einen Aushang- und Ausstellungsbereich für Betriebe und Bildungseinrichtungen geschaffen. Er soll Betrieben, weiterführenden Schulen und anderen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit bieten, sich über Informationen mit dem Fokus „Beruf – Arbeitswelt – Ausbildungsplatzangebote – schulische Angebote“ zu präsentieren. So gibt es die Möglichkeit Schülerinnen und Schüler und damit mögliche Bewerber unmittelbar anzusprechen. Die Kontakte Schule – Wirtschaft können so ausgebaut werden. Erster Aussteller war der Verpackungsmaschinenhersteller „Breitner Abfüllanlagen GmbH“. Derzeitiger Aussteller ist die „Druckerei Mahl“.

 14

Kooperationsvereinbarungen mit Betrieben, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen

Zur Unterstützung des Berufswahlunterrichts bemüht sich die Schule seit Jahren, Betriebe und Bildungseinrichtungen in die Unterrichtsarbeit einzubinden. 13 mögliche Bausteine, die sich aus dem Berufswahlkonzept der Schule ergeben, wurden als Grundlage für eine Kooperationsvereinbarung zusammengestellt.

Betriebe, die bereit sind, eine Kooperationsvereinbarung mit der Schule zu schließen, wählen dann die Bausteine aus, die sie der Schule anbieten können oder möchten. Bisher haben sieben Betriebe und der Rotary-Club Schwäbisch Hall mit der Schule schriftliche Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Weitere Vereinbarungen sind in Vorbereitung. Mit weiteren langjährigen Kooperationspartnern der Schule sind jeweils individuelle Kooperationsvereinbarungen in Planung.

Legende:



= Dieser Baustein ist bereits umgesetzt. Erfahrungen liegen vor.



= Die Vorbereitungen für diesen Baustein sind im Wesentlichen abgeschlossen.



= Baustein in Planung

Hinweis:

Das Berufswahlteam (vgl. auch Zuständigkeiten auf dem Übersichtsblatt) der Schule besteht derzeit aus Wiltrud Wehrstein-Bayer (Elternbeiratsvorsitzende), Katja Bürk (Integrationslotsin), Petra Schley de Andrade (OIB-Beauftragte der Schule) und Karlheinz Lang (Schulleiter).

Constanze Salomon ist zuständig für Testverfahren.